



SCHADENMANAGEMENT

Die Branche im Umbruch



www.fahrzeug-und-karosserie.de

DataM-Services GmbH · 97103 Würzburg
 ZKZ 04057 · Entgelt bezahlt · PVSt
 Deutsche Post
 *1011153660** 10/2016*
 Albert Mediamarketing e.K.
 Albstatter Str. 17
 97295 Waldbrunn

73 | 1

Offizielles Organ

KAROSSERIE

Die Richtbank verliert an Bedeutung

NUTZFAHRZEUGE

Diagnose in der schweren Klasse

RECHT

Strengere Regeln für Geschäftsführer



Richten ohne Richtbank

Mit der Quick 42 hat Car-O-Liner einen universell verwendbaren Arbeitsplatz entwickelt, in den sich die elektronische Vermessung genauso integrieren lässt, wie das Spannsystem EVO.

Elektronische Messsysteme sind auf dem Vormarsch. Sie sollen weitestgehend an die Stelle von Richtbänken und Richtwinkelsätzen treten. Zudem eröffnen sie die Möglichkeit, am Unfallfahrzeug auf die Schnelle eine Eingangs- und Ausgangsvermessung durchzuführen. Doch was passiert, wenn das Fahrzeug verzogen ist?

KONRAD WENZ

In vielen Karosseriewerkstätten geben Richtbänke und Richtwinkelsätze ein eher trauriges Bild ab. Oft findet man dieses in der Regel sehr teure Präzisionswerkzeug in einer dunklen Ecke der Werkstatt – eingestaubt und seit Wochen nicht mehr verwendet. Das verwundert den Betrachter nur so lange, bis er sich die Art der Unfallschäden anschaut, die heute in den Werkstätten noch repariert werden. Stefan Paschke, Vertriebsleiter von Car-O-Liner Deutschland, beschreibt: „Nur etwa zwei Prozent der zu reparierenden Fahrzeuge werden heute noch gerichtet. Rund ein Viertel der Unfallfahrzeuge

kann man als mittlere Schäden bezeichnen, bei denen eventuell die Richtbank noch zum Einsatz kommen kann. Der Rest sind Schäden zwischen 2.000 und 2.500 Euro, bei denen in der Regel keine Richtbank zum Tragen kommt.“ Und genau mit den letztgenannten Schäden würden die Werkstätten heute ihr Geld verdienen.

Warum investieren?

Bei dieser Gemengelage an zu reparierenden Fahrzeugen stellt sich der Karosseriebetrieb natürlich die Frage, warum er mehrere Zehntau-

send Euro in eine Richtbank mit den entsprechenden Richtwinkelsätzen; oder mehrere Tausend Euro in neue Richtwinkelsätze investieren soll, selbst wenn diese universell einsetzbar sind. Andererseits setzen die Fahrzeughersteller immer mehr die sogenannte Mischbauweise bei ihren Karosseriestrukturen ein, was die Richtbank dann doch häufiger erforderlich macht. Das heißt: Die Hersteller verbauen unterschiedliche Stähle mit unterschiedlichen Härten genau an den Stellen in der Struktur, an denen man sie braucht, um entweder Überlebensräume zu schaffen oder die Aufprallenergie gezielt in Verfor-



Bild: Wenz

Vertriebsleiter Stefan Paschke zeigt, wie leicht sich der Karosseriebauer einen Zugang zum Schweller verschaffen kann.

die Richtarbeiten – aber einen Platzbedarf von bis zu 50 Quadratmetern hat? „Nicht unbedingt“, sagt Paschke. In den Werkstätten müsse an dieser Stelle „ein Umdenken“ stattfinden. Das heißt, sie sollten in einen Arbeitsplatz investieren, der universell einsetzbar ist. Car-O-Liner entwickelte hierfür die Scherenhebebühne Quick 42: Darauf kann das Messsystem Car-O-Tronic sowie das universelle Fixierungs-, Halte- und Verankerungssystem EVO montiert werden. Überall an der Bühne kann man problemlos ein Dozer befestigen, falls gerichtet werden muss. Hierfür fixiert man das Fahrzeug auf der Bühne über Klammern. Aber auch für Reparaturarbeiten lässt sich dieser Arbeitsplatz einsetzen. Braucht der Karosseriebauer beispielsweise den freien Zugang zum Schwellerbereich des Fahrzeugs oder zur Seitenwand, kann er die Fahrbahn, die aus mehreren aneinandergereihten Platten besteht, an diesen Stellen entfernen.

Zudem kann der Karosseriebauer kosmetische Reparaturen durchführen, während das Fahrzeug auf den Rädern steht. Zeigen sich dabei Schäden an der Fahrzeugstruktur, kann die Reparatur umgehend erfolgen, ohne das Auto auf eine andere Richtbank umsetzen zu müssen. ■

Kontakt:
www.car-o-liner.com/de
col.deutschland@t-online.de

mung umzuwandeln. „Zudem setzen sie gerade in Knotenpunkten der Struktur immer häufiger Aluminium ein“, berichtet Paschke.

Elektronische Vermessung

Somit kann man heute als Gutachter oder Werkstattmeister gar nicht mehr genau sagen, ob sich ein Rahmen bei einem Unfall – auch bei einem leichteren – verzogen hat oder nicht. Kurz: Je komplexer die Karosseriestruktur, umso eher muss die Richtbank zum Einsatz kommen. Der Karosseriebauer braucht dabei bis zu sechs Türme, um das Fahrzeug gerade zu fixieren, und weitere drei bis vier rund um die verformte Stelle. Dieser Aufwand erscheint vielen zu hoch für einen Schaden, dessen Reparaturkosten bei 2.500 Euro liegen.

Die einschlägigen Werkstattausrüster haben deshalb elektronische Messsysteme entwickelt, die diesen Aufwand minimieren. Bei Car-O-Liner sind dies die Car-O-Tronic Vision und das Point X. Das erste ist ein elektronisches Messsystem, dessen

Messarm auf einem Messschlitten montiert ist. Dieser Messarm erfasst die zu messenden Punkte am Fahrzeug und überträgt sie drahtlos an einen PC. Dort zeigt er dem Karosseriebauer, ob der Messpunkt von den Herstellerwerten abweicht oder nicht. Mit dem Messstab Point X kann der Karosseriebauer verschiedene Längenmaße am Fahrzeug abnehmen und über Vergleichswerte feststellen, ob das Fahrzeug verzogen ist. Während sich Point X eher für die schnelle Eingangs- und Ausgangsvermessung eignet, lässt sich die Car-O-Tronic Vision auch während der Richtarbeiten einsetzen. Der Karosseriebauer erhält hier ständig eine Information darüber, wie weit er einen Punkt noch ziehen muss. Also steht am Ende doch wieder die Richtbank in der Werkstatt: ein Arbeitsplatz, den man für nichts anderes verwenden kann, als für

Sparen Sie 50 %* Heizölkosten mit der puls-air Werkstattheizung

Einfaches Aufstellen ohne Installateur | Geringe Stellfläche | Keine Wartungskosten | Optimale Wärmeverteilung | Hohe Energieeffizienz

Alle Infos auf www.pulsair.net

*Gemäß zahlreicher Tests und Aussagen unserer Kunden

